№ 449. Erstes Beiblatt.

Sonntag, 25. September.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin.

1898. — 46. Jahrgang.

Unsere auswärtigen Leser

ersuchen wir, das Abonnement für das IV. Quartal 1898 gefälligst sogleich zu erneuern, damit eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung vermieden werde.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der bisherige Förster Wilke zu Rantenkranz in der Stift Neuzelle'schen Oberförsterei Siehdichum zum königlichen Hegemeister, der Landgerichtsrat Raddatz in Gnesen zum Oberlandesgerichtsrat in Posen, der Gerichtsassessor Dr. Knittel zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Vic, der Erste Gerichtsschreiber Sekretär Lehmann in Kottbus zum Kanzleirat.

Zu Notaren sind ernannt: Die Rechtsanwälte Heermann in Rinteln für den Bezirk Celle und Gerlach in Kaukehmen für den Bezirk Königsberg.

Zu Amtsrichtern sind ernannt: die Gerichtsassessoren Ritgen bei dem Amtsgericht in Luckau, Maximilian Schiffer bei dem Amtsgericht in Lobsens, Dullien bei dem Amtsgericht in Heydekrug, Wiesand bei dem Amtsgericht in Pinne, Bruckner bei dem Amtsgericht in Jutroschin und Gusinde bem Amtsgericht in Zabrze.

Bei den Schiedsgerichten der Arbeiterversicherung sind ernannt worden: der Oberförster Berthold in Johannisburg zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst; der Amtsrichter Krause in Szibben zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte in Heydekrug; der Regierungsassessor Bresges in Schweidnitz zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst; der Amtsrichter Peters in Seehausen i. A. zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte in Osterburg; der Amtsrichter Reichel in Bischofsburg zum Vorsitzenden und der Amtsrichter Lamprecht daselbst zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte in Bischofsburg; der Regierungsassessor Dr. Richter in Ratzeburg zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst.

In die Liste der Rechtsanwälte ist **eingetragen:** der Notar Hertzberg in Aldenhoven bei dem Amtsgericht daselbst.

In der Liste der Rechtsanwälte sind **gelöscht:** die Rechtsanwälte Justizrat Huchzermeier bei dem Amtsgericht in Bielefeld und Kraus bei dem Landgericht in Hanau.

Versetzt: der Amtsrichter Kühnas vom Amtsgericht I in Berlin als Landrichter an das Landgericht I in Berlin, der Amtsgerichtsrat Mroczek in Insterburg, die Amtsrichter Heinrich Meyer in Königsberg N. M. und Wenzig in Königs-Wusterhausen an das Amtsgericht 1 in Berlin.

Die nachgesuchte **Dienstentlassung** ist erteilt dem Amtsgerichtsrat Gockel in Büren, den Gerichtsassessoren Mannheimer und Dr. Max Levin.

Gestorben: Der Landgerichtsrat Kolkmann in Duisburg, der Amtsrichter Dröge in Essen, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Balduin Korpulus in Breslau und der Gerichtsassessor Hermesmeier.

Lokales.

† **Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller** veranstaltet in diesem Winterhalbjahr folgende Vorträge: 19. Oktober Prof. Dr. J. Lessing: Lebendige Kunstwerke und gesammelte Kunstschätze. 16. November Prof. Dr. Ludwig Geiger: Die Französische Revolution und Deutsches Geistesleben. 14. Dezember Direktor Dr. M. Wilhelm Meyer: Eine Fahrt nach Spitzbergen (mit Projektionsbildern). 18. Januar Prof. Dr. A. Eulenburg: Nervenschutz und Nervenstärkung. 15. Februar Prof. Dr. W. Kahl: Deutsche Rechtszersplitterung und Rechtseinheit im 19. Jahrhundert. 15. März Frl. Dr. jur. Anita Augspurg, München: Die Aufgaben der Frau im Staat. 19. April Prof. Ludwig Pietsch: Aus dem Schatz der Erinnerungen. Neben diesen Vortragsabenden werden wie alljährlich öffentliche Versammlungen bezw. „Arbeitsabende" stattfinden.

† **Gleichzeitig mit der Eröffnung der Ausstellung vom Rothen Kreuz** (1. Oktober) nimmt der 3. Aerzte- und Führertag Deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen seinen Anfang.

† **Die erste deutsche Uhrenausstellung in der Urania, Taubenstraße,** wird am heutigen Sonntag Abend geschlossen. Am heutigen Tage ist die Ausstellung von 10 Uhr Morgens bis Abends 8 Uhr zu besichtigen.

† **Die „Freie Vereinigung selbstständiger Fleischermeister Berlins und Umgegend"** hatte, wie die „Zentral-Fleischer-Zeitung" berichtet, die Erteilung der Innungsrechte beim Polizeipräsidium beantragt. Dieses hatte den Antrag zurückgewiesen. Die „Freie Vereinigung" klagte hierauf beim Bezirksausschuß gegen das Polizeipräsidium und wurde abgewiesen. Gestern, am 24. d. M., hat nun das Oberverwaltungsgericht das Urteil des Bezirksausschusses aufgehoben und die Sache an die erste Instanz zurückverwiesen. Hiernach dürfte in nicht zu langer Zeit eine „Neue Berliner Fleischerinnung" ins Leben gerufen werden.

† **Der Oberlehrer an der Margarethenschule,** Herr Gustav Klämt, ist am Freitag in Folge eines Herzschlages gestorben. Er gehörte der Anstalt seit ihrer Begründung im Jahre 1885 an.

† **Auf dem hiesigen Postamt I in der Spandauerstraße** ist für die Dauer des großen Verkehrs bis nach Weihnachten in den Dienststunden von 6—7 Uhr eine zweite Packetannahmestelle auf dem Grundstück Spandauerstraße 23 errichtet worden. Auf dieser Annahmestelle werden aber nur einzelne Packete oder zwei Packete von einem Absender angenommen.

† **Der Charlottenburger Pferdemarkt** wird erhalten bleiben, wenn nicht auf Westend, so doch in Charlottenburg. Der Stadtverordneten-Ausschuß zur Vorbereitung der Angelegenheit hat einstimmig beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, ein anderes geeignetes Geländes für den Markt und zwar womöglich jenseits der Spree, etwa in der Nähe der Jungfernhaide, vorzuschlagen.

† **Ein Jubiläum.** Am 21. September waren es 25 Jahre, daß der Liniirmeister Herr Karl Harnisch auf eine 25jährige Thätigkeit in der Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei von Riefenstahl, Zumpe u. Co. zurückblicken konnte. Der Jubilar, welcher sich allgemeiner Beliebtheit bei seinen Kollegen erfreut, fand am Morgen seine Arbeitsstätte durch Blumen verschönt. Um 8 Uhr fand im Lagerraum eine Feier statt, bei welcher der Inhaber der Firma, Herr Karl Riefenstahl, auf das innige Zusammenhalten des Jubilars mit der Firma hinwies und demselben eine goldene Uhr und ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreichte. Auch vom Papierverein war ein solches eingegangen. Von seinen Kollegen erhielt der Jubilar eine silberne Cigarrentasche, gefüllt mit echten Importen. Von mehreren Geschäftsfreunden waren Erinnerungsgeschenke eingegangen, welche Zeugniß ablegten von der allgemeinen Achtung, welcher sich der Jubilar erfreut. — Die eigentliche Feier fand des Abends in der Wohnung des Chefs statt.

† **Ein doppelter, schwerer Vertrauensbruch** liegt einer Anzeige zu Grunde, die gegen einen Sattler Braun bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden ist. Bei der Abfuhrgesellschaft „Prompt" in der Spreestr. 41 wurden Sattler damit beschäftigt, Bänder an Säcke anzunähen. Die Gesellschaft bezahlte das mit 30 Pfg. für den Sack. Der Sattler Braun, der Vorarbeiter war und auch noch andere besondere Obliegenheiten zu erfüllen hatte, erhielt einen festen Wochenlohn von 26 M. und freie Wohnung. Er hatte auch die Lohnlisten aufzustellen und den Lohn gegen Quittung in Empfang zu nehmen und an seine Mitarbeiter auszuzahlen. Diesen zahlte nun Braun nur 17 Pf. für den Sack, indem er ihnen erklärte, daß er nicht mehr gebe. Als nach Monaten vor Kurzem die Arbeiter des geringen Lohnes wegen einen Ausstand planten, spielte Braun gleich den Vermittler. Er erklärte sich bereit, mit dem Direktor zu verhandeln, entfernte sich und kam nach einiger Zeit mit der Meldung zurück, er habe es durchgesetzt, daß von nun an 23 Pf. für den Sack bezahlt würden. Hiermit waren die Arbeiter zufrieden. Nun kam aber der Direktor bei einer Berechnung zu dem Schluß, daß er mit 30 Pf. die Arbeit zu teuer bezahle. Als er das den Arbeitern unmittelbar mitteilte, waren diese wie aus den Wolken gefallen und der Direktor nicht minder, als er erfuhr, was die Arbeiter bisher erhalten hatten. Braun scheint einen Mitschuldigen im Büreau gehabt zu haben. In seiner Abwesenheit mußte einmal der Sattler Seiler den Lohn empfangen und auszahlen. Seiler bekam aber keine Lohnliste zu sehen und erhielt nur den niedrigeren Betrag. Merkwürdig ist auch noch der Umstand, daß nach der Entlassung des Buchhalters ein Meister, der für die Gesellschaft Spezialartikel angefertigt, sich ohne Aufforderung erbot, die Arbeiten um 30 pCt. billiger zu liefern.

† **Durch einen Sprung ins Wasser** von der Schillingsbrücke aus suchte in der Nacht zum Sonnabend eine etwa dreißigjährige, ärmlich gekleidete Frau, ihrem Leben ein Ende zu machen. Mehrere, am Ufer spazierengehende junge Leute, hatten den Todessprung bemerkt: einer von ihnen, der in Schöneberg wohnende Buchdrucker Otto Timowitz, ein tüchtiger Schwimmer, löste ein Boot vom Ufer, um der Selbstmörderin zu Hilfe zu eilen. Da jedoch das Ruder bald brach, sah sich der tapfere Retter gezwungen, ins Wasser zu gehen und die mit den Wellen Ringende schwimmend zu erreichen. Es gelang ihm auch, die Frau noch zu fassen und mit sich zu ziehen. Bei dem Versuch jedoch, mit der Geretteten wieder das Ufer zu erreichen, geriet er selbst in Lebensgefahr und wurde nur durch das thatkräftige Eingreifen zweier dort vor Anker liegender Schiffer vor dem sicheren Tode bewahrt. Die Selbstmörderin, welche bald zu vollem Bewußtsein zurückgebracht wurde, soll eine geschiedene Arbeiterfrau sein und die That wegen drückender Notlage begangen haben.

† **Felddiebe** machen jetzt in großer Zahl die Laubenkolonien an der Peripherie der Stadt unsicher. Besonders sind es Krautpflanzen, Rüben und Herbstblumen, die in Massen während der Dunkelstunden gestohlen werden.

† **Die Prüfungen in den Kochschulen des Vaterländischen Frauenvereins** haben gestern mit der ersten Schule, Eisenacherstraße 77, begonnen. Wieder wurden in den verflossenen 3 Monaten in allen vier Kochschulen gegen 50 junge Mädchen für den Hausfrauenberuf vorbereitet und tüchtig befunden, eine Stellung in einem Haushalte anzunehmen. Die Prüfung wurde von der Vorsitzenden Frau Kammergerichtsrat Uhles und den Vorsteherinnen der Kochschule Frau Oberstadtsekretär Matschke und Frau Amtsgerichtsrat von Corswant abgenommen. Das Examen erstreckte sich auf den Nährwert der einzelnen Speisen, die Zubereitung, Krankenkost, Waschen, Plätten und Scheuern. Sämmtliche Schülerinnen bestanden das Examen und bewiesen durch die Art der Antworten sachliches Können. Die Lehrerin dieser Anstalt ist Frau Reibe. Von den zwölf Schülerinnen ist täglich für 80 bis 100 Kostgängerinnen gekocht worden. Der Preis für ein Mittagsessen beträgt im Abonnement 25 Pf. Es wird dafür Suppe, Fleisch, Gemüse und Kartoffeln verabreicht. Die Essenszeit ist von 12—2 Uhr. Der neue Kursus beginnt am 1. Oktober und die Anmeldungen nimmt Frau Kammergerichtsrat Uhles, Tiergartenstraße 3a, zwischen 3 und 4 Uhr, entgegen. Das Lehrgeld beträgt wöchentlich 1 M.

† **Weibliche kaufmännische Angestellte,** wie Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Kontoristinnen u. s. w., haben gute Gelegenheit, ihre allgemeine wie namentlich ihre fachliche Ausbildung zu ergänzen in der Kaufmännischen Fortbildungsanstalt für Mädchen, Georgenstraße 30/31. Unterrichtet wird von 8—10 Uhr Abends. Neue Kurse beginnen im Oktober. Anmeldungen werden nur in der Geschäftsstelle des kaufmännischen Hilfsvereins für weibliche Angestellte, Seydelstraße 25, entgegengenommen, wo auch Prospekte zu haben sind.

† **Der Verein der Rheinländer zu Berlin,** Domizil: Wein-Restaurant Watzmann, Leipzigerstraße 33, feiert am Sonnabend, 1. Oktober, Abends 9 Uhr, im großen Saale der Schlaraffenburg (Enckeplatz 4) sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vokal- und Instrumental-Konzert, unter Mitwirkung künstlerischer Gesangskräfte und Ball mit Ueberraschungen.

† **Der Zoologische Garten** hat wieder eine sehr wertvolle Bereicherung seines Tierbestandes zu verzeichnen, und zwar durch einen größeren Transport aus einem Lande, dessen Tierwelt bisher noch niemals hier vertreten gewesen ist. Die Herren Baurat Bethge, Generaldirektor der Siamesischen Eisenbahnen, und G. Crüsemann in Bangkok stellten eine ganze Reihe der merkwürdigsten und seltensten Arten aus dem westlichen Hinterindien zur Verfügung. Die Fauna trägt dort einen ausgeprägt vorderindischen Charakter, während das zentrale und östliche Siam viel mehr Aehnlichkeit in seiner Tierwelt mit den Sunda-Inseln und Malakka aufweist. Aus der schönen Sendung sind besonders hervorzuheben die hinterindische Luchskatze, die Zwerg-Tigerkatze, ein zierliches, sehr hübsch gezeichnetes Tier; der Muntjak, ein Bart-Sittich, ein großer Alexander-Sittich und zwei schöne große Beos oder Atzeln, staarartige Vögel mit dickem Rabenschnabel und gelben Lappen am Hinterkopfe, sehr gelehrig und zum Pfeifen von Melodien abgerichtet.

† **Im Berliner Aquarium** fallen unter einer Gesellschaft Land- und Wassernattern, welche aus Nordamerika ankam und im zweiten rechtsseitigen Glashause der Schlangengalerie untergebracht wurde, zwei Arten besonders auf. Die eine, in mehreren Exemplaren von etwa Meterlänge vorhanden, ist eine echte Landnatter, ausgezeichnet durch ein auf grau- oder gelblichweißem Grunde mit braunschwarzen Flecken auf dem Rücken und an den Flanken geschmücktes Schuppenkleid (während die Unterseite einfach weißlich bleibt). Im Gegensatze zu dieser „Tannenschlange" der Amerikaner ist die schlank und zierlich gebaute, mit unserer deutschen Schlingnatter nahe verwandte, aber weit größere Kettennatter auf braunschwarzem bis schwarzem Grunde gelblich gezeichnet, und zwar durch schmale, von den Flanken mittelst Langsbänder vereinigte Querbänder. Bemerkenswert ist, daß diese hübsche Coronella gelegentlich sich an kleineren Genossen vergreift und sie verschlingt.

† **25 Pfennig-Sonntag in der Ausstellung „Indien" am Kurfürstendamm!** Damit wird den großen, minder begüterten Massen unserer Bevölkerung die schönste Gelegenheit geboten, die märchenhaft schöne Karl Hagenbeck'sche Ausstellung um einen verschwindend geringen Preis kennen zu lernen und reichen Stoff für Unterhaltung und Belehrung zu finden. Im Interesse eben dieser Minderbegüterten wird dieses Mal an Abwechselung ausnehmend viel geboten. So finden um 3, 5 und 7 Uhr Nachmittags glänzende Schaustellungen von 200 Indiern, Männern, Frauen und Kindern, mit Elefanten, Tempelzebus, Kameelen und Reiteseln statt, während ab vier Uhr im indischen Theater beständig Vorstellungen der Fakire, Bajaderen und Gaukler gegeben werden. Den Glanzpunkt des ganzen Festprogramms soll ein Wettringkampf zwischen dem berühmten und bisher noch unbesiegten indischen Ringer Mhabool Khan und dem volkstümlichen Berliner Meisterschaftsringer Herrn Theodor Heidtke bilden, bei welchem dem Sieger ein von Herrn Hagenbeck gestifteter Preis von 100 Mark zufallen wird. Von 4 Uhr ab findet großes Militär-Doppelkonzert statt. „Indien" ist überaus bequem und billig mittelst Stadtbahn-Endstation Savignyplatz (Schlüterstraße) zu erreichen, außerdem durch Pferdebahnlinien vom Görlitzer Bahnhof und dem Schönhauser Thor.

† **Die Kunst-Schaubühne** (altes Urania-Theater), Invalidenstraße 57, eröffnet am Mittwoch Abend 8 Uhr ihre Pforten. Nach dem „Wunderlande der Pyramiden" wird uns das neue wissenschaftliche Theaterstück von Dr. Alfred Köppen führen. — 100 farbige Wandelbilder werden von den landschaftlichen Schönheiten, von der Kultur und Kunst des untergegangenen Volkes, von seinen Palästen, Tempeln, von den Wandgemälden seiner Gräber ꝛc. erzählen, und für jeden Gebildeten steht ein genussreicher Abend zu erwarten.

Theater, Konzerte etc.

Im Luisen-Theater findet heute Abend 8 Uhr die letzte Aufführung des Schönau'schen Volksstückes „Seine Puppe" statt, ebenso tritt der phänomenale Verwandlungskünstler Arpad Angeloti zum letzten Male auf. Nachmittags 3 Uhr geht zu kleinen Preisen „Der Kaufmann von Venedig" in Scene.

Im Schiller-Theater kommt in der heutigen ersten Nachmittagsvorstellung in dieser Saison Rosegger's Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts" zur Aufführung. Heute Abend wird der Bisson'sche Schwank „Madame Bonivard" gegeben.

Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater gelangt Nachmittags um 4 Uhr Schiller's „Maria Stuart" zur Darstellung, Abends 8 Uhr das Sensationsschauspiel „Die beiden Waisen".

Im Alexanderplatz-Theater geht heute Nachmittag 4 Uhr als Kindervorstellung das Zaubermärchen „Dornröschen" in Scene, Abends 8 Uhr das fünfaktige Sittenbild „Demimonde" von Alexander Dumas.

Der Wochenspielplan des Belleallliance-Theaters kündet die Erstaufführung des Grabbe'schen Schauspiels „Napoleon" oder „Die hundert Tage" für Dienstag, 27. September an.

Im Neuen Theater gehen als Nachmittagsvorstellungen an diesem und nächstem Sonntag bei volkstümlichen Preisen „Ottilie" von Friedr. Gust. Triesch mit Ruscha Butze als Ottilie in Scene.

Direktor Ferenczy vom Zentral-Theater befindet sich seit einigen Tagen auf Reisen, um die beiden bedeutendsten Operetten-Novitäten der diesjährigen Saison „The royal star" in London und „Les quatre filles d'Aymon" in Paris kennen zu lernen und eventuell für seine hiesige Bühne zu erwerben.

Tschaikowsky's Oper „Eugen Onégin, welche im Theater des Westens eine geradezu enthusiastische Aufnahme seitens des zahlreich erschienenen Publikums fand, beherrscht in dieser Woche in hervorragender Weise das Repertoire.

Im Ostend-Karl Weiß-Theater findet die heutige Nachmittagsvorstellung „Preziosa", mit Fräulein Elsa Asle als Gast, um 3 Uhr statt. Der Beginn der heutigen Abendvorstellung von „Schluntz selige Witwe" ist um 7½ Uhr.

Das Deutsche Theater bringt auch in dieser Woche Wiederholungen von „Cyrano von Bergerac" an sämmtlichen Abenden.

Im Berliner Theater wird „Zaza" die ganze Woche hindurch allabendlich gegeben. Heute Nachmittag „Faust" I. Teil.

Im Thalia-Theater fand die neue Repertoireposse „Unser lustiges Berlin" in den Wiederholungen der letzten Tage vor stark besetztem Hause einen ungetrübten Heiterkeitserfolg, nachdem zahlreiche Längen des Dialogs durch entsprechende Striche beseitigt worden waren.

Im „Wintergarten" tritt Miß Lillian Russell nur noch an fünf Abenden auf.

Eine hochinteressante Reise in Mexiko von Zacatecas nach Queretaro gelangt zum ersten Male in dem so viel besuchten Kaiser-Panorama Passage zur Aufführung.

Im Variété-Theater des Passage-Panoptikums erfolgt das sensationelle Auftreten des Hellseher-Paares Geschw. Schäfer, des Blitzdichters Paul Steinitz und der gesammten Künstlerschaar nur noch bis Ende dieses Monats.

Es ist der Direktion des Apollo-Theaters geglückt, die Spanierin Tortajada, den Dresseur Clermont und Emeline Ethardo noch für einen weiteren Monat zu verpflichten.

Im Lessing-Theater wird der vieraktige Schwank von Max Dreyer „Großmama" heute, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und auch am nächsten Sonntag aufgeführt.

„Lebendig begraben!" Niemals wohl ist von Künstlerhand diese schrecklichste aller Situationen, in die ein menschliches Wesen geraten kann, realistischer und ergreifender zugleich wiedergegeben, wie in einer, seit wenigen Tagen in Castan's Panoptikum aufgestellten ceroplastischen Kolossalgruppe.

Noack's Theater in der Brunnenstr. 16 macht mit der amüsanten Ely'schen Originalposse „Goldener Boden" gute Geschäfte.

Das Repertoire des Residenz-Theaters wird auch in dieser Woche von Bisson's Lustspiel „Eifersucht" beherrscht, dem Alfred Halm's Einakter „Frühlingswende" vorangeht.

Im Zoologischen Garten findet heute großes Militär-Doppelkonzert statt, welches von den Kapellen des Elisabeth-Garde-Grenadierregiments und des 1. Garde-Feldartillerieregiments in Uniform ausgeführt wird. — Das hochinteressante Hagenbeck'sche „Tier-Panorama" verbleibt dem Garten nur noch ganz kurze Zeit; eine ähnlich große Tiersammlung, deren Mitglieder in paradiesischer Friedlichkeit untereinander leben, giebt es bekanntlich in einer zweiten Auflage in der ganzen Welt nicht.

Im ersten Philharmonie-Konzert unter Arthur Nikisch's Leitung gelangen der Kaisermarsch von Wagner, Beethoven's A-dur-Sinfonie und Scheherazade von Rimski-Korsakoff (zum ersten Male in diesen Konzerten zur Aufführung. Marcella Sembrich, die Solistin des Abends, singt Arien von Mozart und Verdi.

Sport.

Die Aufstellung zum heutigen Blumen-Preiskorso beginnt am Brandenburger Thor, und zwar auf dem asphaltirten Theil der Königgrätzer und Lennéstraße 12 Uhr Mittags.

Vereine und Versammlungen.

Sonntag, den 25. September.

Politische u. gemeinnützige Vereine. Freireligiöse Gemeinde, Vorm. 11 U., Kommandantenstr. 57. Vorlesung; 11 U. ebendaselbst Vortr. Wilh. Bölsche: „Der Gottesglaube im Geschichtsunterricht."

Gesellige Vereine. Privat-Theater-Gesellsch. „Granatperle" 8 U., Blumenstr. 10. — Vergn.-V. „Frohsinn", 6 U., Brückenstr. 6b. — Rheinischer V. zu Berlin, 8 U., Friedrichstr. 172. — Vergnügungs-V. „Alemania" (1894), 6 U., Neue Roßstr. 3. — Privat-Theater-Gesellschaft „Jugendlust", 6 U., Gartenstr. 13/14. — Gesellschafts-Abend des „Klub Tannhäuser", Gr. Frankfurterstr. 30. — Freie Vereinigung der Badenser zu Berlin und Umgegend, 7 U., Dragonerstr. 15. — Vergnügungs-V. „Einigkeit", 5 U., Köpenickerstr. 62. — Klub der Wanderfreunde. Wanderfahrt nach Potsdam ꝛc. Abf. früh 7,45 U., Bahnhof Friedrichstraße.

Stenographen-Vereine. Arends'scher Stenogr.-V. (Jugendabt.), 4 U., Dorotheenstr. 31. — Arends'scher Stenogr.-V. „Apollobund", Vorm. 11 U., Seydelstr. 30.

Montag, den 26. September.

Politische u. gemeinnützige Vereine. Berliner Handw.-V., 9 U., Sophienstr. 15. Vortr. — Handw.-V. „Deutscher Fleiß", 9 U., Gr. Frankfurterstr. 41/42. Vortr. u. Abrechnung. — Fortschrittl. V. vor dem Halleschen Thore, 8½ U., Teltowerstr. 3. Tagesordnung: 1. Die bevorstehenden Landtagswahlen, 2. Vortr. Stadtv. A. Perls: „Die Hochbahn u. das Hallesche Thor." — V. für Körper- u. Naturheilkunde, 8 U., Alexanderstr. 8, Hof 1. Vortr. O. Grundmann: „Die Ernährung des Menschen ohne Blutkreislauf." — Schles. Thor-Bez.-V., 8½ U., Köpenickerstr. 3. Vortr. Abg. Rektor Kopsch: „Die Bedeutung der bevorstehenden Landtagswahlen."

Berufsvereine und Hilfskassen. Vereinigung ehemal. Schüler der Rud. Maurer'schen Akademie, 8½ U., Friedrichstr. 72. — V. ehem. Schüler der Werk'schen Hochschule für Zuschneidekunst, 9 U., Unter den Linden 27. Fachwissenschaftl. Sitzung mit Damen.

Musik- und Gesang-Vereine. Volkmann'sches Männer-Quartett, 9—11 U., Kleine Augustst. 14. — „Berl. Sängerschaft", 9 U., Armin-Hallen, Kommandantenstr. 20.

Stenographen-Vereine. Roller'scher Stenogr.-V. „Berlin-Ost", 9 U., Landsbergerstr. 82.

Turn-Vereine. Turn-V. „Fichte", Mitglied des Arb.-Turner-Bundes, 8—10 U. 7. Männer-Abt. Reichenbergerstr. 131/132; 2. Damen-Abt. Ackerstr. 67.